

09/07-10/07

**Sportliche Apothekerin holt in Marokko dreimal Gold**



## Unser „Goldmädels“ aus Freiberg

**Apothekerin Dr. Steffi Reissig nahm zum vierten Mal erfolgreich an den „Medigames“ teil. Lesen Sie hier ihren Bericht:**

Die diesjährigen 28. Sportweltspiele der Medizin und Gesundheit fanden vom 23.–30. Juni in Agadir, der Hauptstadt von Marokko, statt.

Teilnehmen können bei den „Medigames“ alle, die in einem der vielen Medizin- und Gesundheitsberufe tätig sind. Als Forum für alle Angehörigen medizinischer Berufe bieten die Sportweltspiele sowohl den Amateursportlern, als auch den „Profis“ unter Ihnen die Gelegenheit, in einer herzlichen und kollegialen

Atmosphäre zusammenzukommen und dabei ihren Lieblingssport auszuüben.

Seit Beginn im Jahr 1978 werden die Spiele ganz im Zeichen des „Olympischen Geistes“ ausgetragen, so wie ihn Baron Pierre De Coubertin, der Initiator der modernen Olympischen Spiele, verstand: „Wettkampf als großartige sportliche Leistung, die um ihrer selbst Willen erbracht wird“.

Menschen aus über 54 Ländern haben seit 1978 an den Spielen teilgenommen, so unter anderem Algerien, Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, Kanada, Kroatien, Spanien, Frankreich, Ungarn, Indien, Italien; Marokko, Polen, Deutschland, Schweiz, Großbritannien, Ukraine, Tschechische Republik usw. Pro Jahr bewegt sich die Teilnehmerzahl zwischen 2.000 und 4.000.

Die Liste der Sportarten umfasst: Badminton, Basketball, Fechten, Fußball, Gewichtheben, Golf, Judo, Leichtathletik, Mountainbike, Schach, Schwimmen, Segeln, Tennis, Triathlon, Volleyball, Reiten ...

Die Wettkämpfe werden bei den Sportweltspielen in Altersklassen durchgeführt. In jeder Kategorie erhalten die drei Erstplatzierten Gold-, Silber- und Bronze-medailen.

Nach Marokko kamen aber leider in diesem Jahr nur 1.000 Teilnehmer, die Gründe für die geringere Teilnahme sind persönliche Vermutungen.

Die Stadt Agadir, das bedeutet goldener Strand, blauer Himmel, 300 Sonnentage pro Jahr, die Sukhs (Märkte), traditionelle Dörfer, Kamele und Balladen am Strand. Die Temperaturen zu dieser Jahreszeit waren dank des Einflusses des Atlantiks erträglich, tags um die 30 °C, und nachts um die 17 °C. Bewegt man sich allerdings ins Landesinnere, steigen die Temperaturen schnell auf über 40 °C und man findet bald Tiefebenen, wo es seit drei Jahren nicht geregnet hat. Die Bedingungen für sämtliche Sportarten waren wirklich zufrieden stellend. Lediglich am Organisations-talent mangelte es den Marokkanern.

Marokko selbst war im Fußball stark vertreten – aber eben nur im Fußball. Meine Sportart, Badminton, wird in Marokko sonst nicht gespielt. An verschiedenen Wochentagen fanden nun die Wettkämpfe statt. Jeder Teilnehmer hat seinen persönlichen Zeitplan. Da ich mittlerweile das vierte Mal teilnehme, kennt man den Ablauf und ist bereits ein alter Fuchs in der Halle. Da ich nun selbst eher zu den „Profis“ zähle, weil ich Badminton seit meinem achten Lebensjahr spiele, konnte ich mich schnell bis ins Finale spielen. Mixed spielte ich wie in den letzten Jahren mit meinem sächsischen Zahnarzt aus Radebeul. Auch hier konnten wir uns im Finale gegen die Slowenen durchsetzen. Damendoppel spielte ich mich mit einer Französin bis ins Finale.

Mit drei Goldmedailen konnte ich also die Heimreise antreten. Alles in allem bleibt der Aufenthalt in Marokko als ein besonderes, aber nicht nur positives Erlebnis in meinem Gedächtnis.

Nun gilt es wieder für das nächste Jahr zu trainieren. Doch auch übers Jahr verteilt stehen kleine Wettkämpfe in Deutschland an.

